

## Rumänienfahrt 2018

***Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt dann die Liebe Gottes in ihm? Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.***

***1. Joh. 3,17-18***

Am Donnerstag, den 18.10.2018 machte sich unsere Gruppe, bestehend aus 11 Personen, mit einem 15 Tonnen beladenen LKW auf den Weg nach Rumänien.

Nach ca. 28 Stunden Fahrt kamen wir an unserem ersten Ziel Lupeni an, wo sich das Altenheim befindet, welches von der Mission Siloah seit vielen Jahren finanziell und humanitär unterstützt wird. Momentan werden dort 84 hilfsbedürftige, ältere Menschen beherbergt, die weder von ihren Familien noch vom Staat Hilfe erhalten. Eine Erweiterung auf 100 Heimbewohnerplätze ist in Arbeit. Das Altenheim konnte allein durch Spenden aufgebaut werden und ist weiterhin auf finanzielle und materielle Hilfe angewiesen. Zudem finden die Heimbewohner durch regelmäßige Gottesdienste geistliche Erbauung, an welchem wir auch das Privileg hatten teilzunehmen. Das strahlende Lächeln der Bewohner beim Anblick der geschenkten Schokoladentafel hinterlässt einen bleibenden Eindruck.

Nach unserer Ankunft wurden die Hilfsgüter aus dem LKW entladen. Von dort aus werden sie an bedürftige Familien von zuverlässigen Brüdern weitergegeben.

In den nächsten zwei Tagen wurden insgesamt 10 christliche Familien besucht. Über einige möchten wir euch hiermit berichten. Zu jeder Familie machten wir uns mit einem Geschenk der Liebe in Form von einem Lebensmittelpaket auf den Weg.

Eine Familie die wir besuchten verlor vor zwei Wochen durch ein tragisches Unglück ihren Familienvater / Ehemann. Hier durften wir Gottes Führung erleben wie Gott uns als Werkzeuge gebraucht um Glaubensgeschwistern Trost zu schenken und in dieser Leidenszeit im Glauben zu stärken. Weiterhin ist es unsere Aufgabe sie im Gebet durchzutragen und zu bitten, dass Gott die Kinder vor Verbitterung bewahrt.

Ebenfalls möchten wir eine 8-köpfige Familie im Gebet tragen, da ihre 13-jährige Tochter von einem Auto erfasst wurde und somit in einem 400 km entfernten Krankenhaus behandelt wird. Durch diese Situation befindet sich die Familie in einer schweren Lage. Während die Mutter mit ihrem Kind im Krankenhaus verbleibt und der Vater arbeiten muss, sind die fünf restlichen Kinder auf sich alleine gestellt.

Eine positive Entwicklung durften wir bei einer 5-köpfigen Zigeunerfamilie sehen, die zuvor in einer sehr heruntergekommenen Hütte mit Pappverkleidung gelebt hatte. Ihnen wurde ein Wohnwagen gespendet, worin sie jetzt leben und es wenigstens warm haben.



Oktober 2014



Oktober 2018

Weiter möchten wir euch über ein Wunder Gottes berichten, welches wir in einer Familie erleben durften. Genau vor einem Jahr erlitt die Oma der Familie einen Schlaganfall. Bei unserem damaligen Besuch fanden wir diese Frau in einem sehr kritischen gesundheitlichen Zustand. Überraschend erlebten wir wie diese gesund und munter vor uns stand und selbst Gottes Wunder an ihr bezeugte. Wir durften gemeinsam dafür Gott Lob und Dank bringen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass wir in jeder Familie die Verbundenheit des Glaubens erleben durften, trotz Unterschiede in Sprache, Land, Kultur und bestimmter Lebensumstände.

Geistlich Erbauen durften wir uns bei einem Erntedankfest in der Gemeinde von unserem treuen Bruder und Dolmetscher Johann Meister. Durch diese Fahrt erlebten wir Gottes unermesslichen Segen wodurch wir unser persönliches Glaubensleben prüfen und stärken durften. Wir legen jedem Leser ans Herz bei Möglichkeit persönlich an einer solchen Fahrt teilzunehmen um diese unbeschreibliche Erfahrung zu machen.

Abschließend möchten wir uns bei jedem einzelnen Beter und materiellen und finanziellen Geber herzlich bedanken. Nur durch eure treue Unterstützung ist es möglich Glaubensgeschwistern in Not zu helfen. Gott möge euch dafür segnen und belohnen.

***Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann,  
allermeist aber an des Glaubens Genossen.***

*Galater 6,10*

